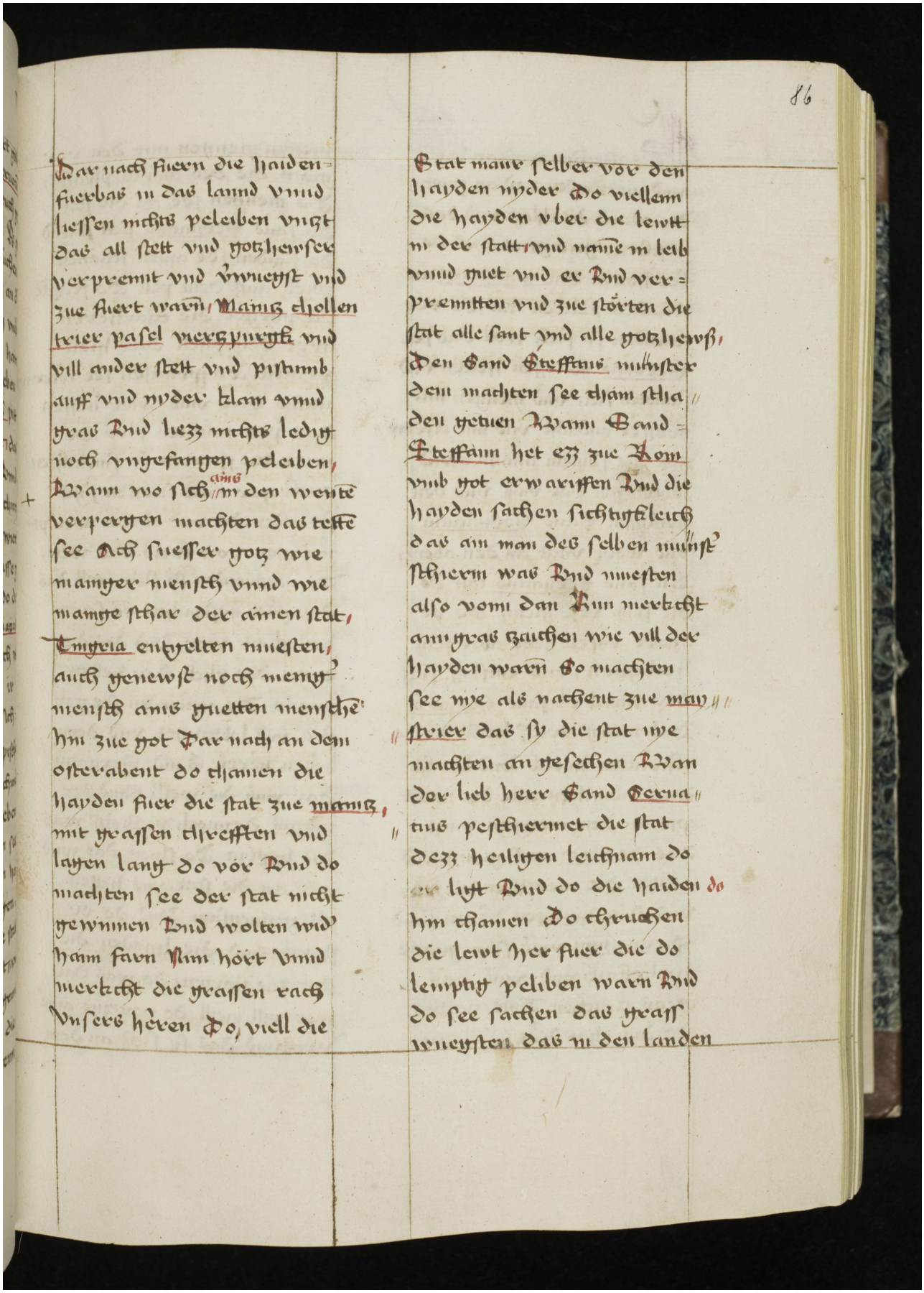
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



86

Dar nach fuern die haiden
fuerbas in das lannd vnnd
liessen nichts peleiben vnzt
das all stett vnd gotzhewser
verpreennt vnd vwnieyst vnd
zue fuert warn, Mainz chollen
treier pasel vnergynzt vnd
vill ander stett vnd pistumb
auff vnd nyder klam vnnd
gras Vnd liezz nichts ledigt
noch vngefangen peleiben,
Wann wo sich ainß in den wente
verperegen machten das teste
see Ach suesser gotz wie
mangler mensch vnnd wie
mangle schar der ainen stat,
Emyeia entgelten muesten,
auch genewst noch mengl
mensch ains gnetten menschen
hin zue got Dar nach an dem
osterabent do chamen die
hayden fuer die stat zue mainz,
mit grassen chrefften vnd
layen lang do vor Vnd do
machten see der stat nicht
gewnnen Vnd wolten wid
ham farn Nun hört vnnd
merkcht die grassen rach
Vnsers heren Do, viell die
Stat maur selber vor den
hayden nyder Do viellem
die hayden vber die leutt
in der statt vnd namen in leib
vnnd gut vnd er Vnd ver=
preennten vnd zue störten die
stat alle sant vnd alle gotzhewß,
Den Sand Steffans munster
dem machten see chain schaden
getuen Wann Sand=
Steffann het ezz zue Rom
vnb got erwariffen Vnd die
hayden sachen sichtigkleich
das ain man des selben munst
schierm was Vnd muesten
also vom dan Nun merkcht
ain gras zaichen wie vill der
hayden warn Do machten
see mye als nachent zue may
steier das sy die stat iye
machten an gesechen Wan
der lieb herr Sand Gerna
tus pestiermet die stat
dezz heiligen leichnam do
er lyt Vnd do die haiden do
hin chamen Do chruchen
die leut her fuer die do
lempty peliben warn Vnd
do see sachen das grass
wuechsten das in den landen